Debatten

auf dem

Rathhause zu Schwabenheim

über die

Errichtung

einer

Hülfsleihkasse.

Im schwäbischen Dialecte

von

Verfasser der Repräsentanten-Wahl zu Dippisburg.

Heilbronn am N. und Rothenburg ob der T.
bey Johann Daniel Class.
1826.

Sitzung
des
Gemeinde-Raths und Bürger-Ausschusses.

Schultheiß:

Mer hänt do eppes wichtigs vor
Was wöllet mer anfanga?
Des Ding iſt net nu in mei Ohr
Es iſt ins Herz mir ganga;
d'Regierung und der König will
Mai Steure uferlega?

Ein Deputirter (einfallend).

Schultheiß:

Kannſt denn net warta? Sey nu ſtill,
Du ſchwätzſt glei ſo verwega!
A Leichtaß iſt jetzt uſs Tapet
Für arme Burger kemma!
Es ſteht ja deutſch im Decret —
Ma het druf Rückſicht guemma.

Daß jeder Geld entlehna ka
Wey deane ſchlimme Zeita
En armer, wie a reicher Ma,
Des hot a gute Seita!

Ein Gemeinderath:

Verthlaina ka ma glei viel Geld
Wie aber wieder zahla?
Geld leit no gnug rum in der Welt
Mit Geld könnt d'Herra bala!

Schultheiß:

Ihr müßet des Ding recht verſtan,
Der Credit iſt verlohra!
A Stückle Vieh ſott mancher han,
Wo ſoll er 's Geld raus bohra?
No geht er zuma Jude nan
Und handelt um a Kühle
Uf drut! — Dear fährt ihn aber an,
Nimmt d'Schüſſel mit em Brühle.
Fürs erſt hängt earé ihm z'theuer an
Um d'Hälfte dörf ma ſaga,
Und iſt nix nutz derbey — dear Ma
Iſt wäcker zum Beklaga!
Jetzt ſoll ma ima jeda Ort
A Hülfsleihkaß errichta.
Sag au a jeder mir ſein Wort
No will is wieder brichta!

Ohmann:

Was ka ma do ſa über des
S'Sind coba Anioleita!
Die ſind nix nutz! Gelt Vetter Heß,
Ums Air' do muß ma ſtreita!

Deputirter Heß:

Vi an der Meaning, denn ma ka
Bey älle deane Sache
Den arma zuma reicha Ma
Durch d'Neiblaß nimme macha!
Und wenn der arm Ma wieder ſell
Sein Kapital a läuſa
No kann ers net! — No geht es vell
Em Guta, wie em Baiſa.
No kommt der Fleck drum, und derno
Muß oar fürn Andra ſchwitza;
Ma hält a rechte Brüh derno
Vo uſrem Z'ſämaſitza!

Ein Anderer:

Wa braucht ma des! — Wa gehts net ein,
Es ſell a jeder ſorga
Wie ear naus kommt. — Des ka net ſeyn,
Mir müßtet mit verworga!

Schultheiß:

S'Iſt net ſo g'fährlich, wie ma glaubt
Ma thut a Gut verpfända!
I bi jo Vier Oberhaupt
I laß Eich nix daſinta!

Ein Gemeinderath:

Ja wenn ma nu verpfända ka
No wär es net zum Schelta.
Doch nix mai frey bot mancher Ma
Was soll fürs Pfand no gelta?

Ein Deputirter:

Wer net verpfändt, dear kriegt kea Geld
Dean ka ma nimme retta!

Schultheiß:

Worum net? — Ma muß in der Welt
Den Arma net vertreta!
Es gelt en mancha brava Ma
Dear spart, und nix verbaufft —
Ma macht en Unterschied — ma ka
Dean gea, wo schafft und baufft!

Obmann:

Jetzt Vetter Schultheß hairet do!
I will mei Meaning soga:
Nix zahla ka der Ehrlich jo
In deana schlimme Taga!
Ui d'Hülfsleibkoß halt i net viel,
Wo soll ma's Geld ustreiba?
Da Flecka ruemert des Spiel
Durch d'Kessa. — Ma leßts bleiba!

Schultheiß:

Geld la ma wrklich grad genug dau
Um vier en halba Güldа
Fürs hundert! — Ma dörf net weit gau,
Ma fingt da Maller Hilde!
Es sieht a mancher reicher Ma
Net grad ni viel Procenta.
Ka ear sein Geld gut lega an
So b'hält ers net dahinta.

Rathschreiber Schweizer:

Und d'Kossa deckt ma wie der Wind
Mit drana dreißig Kreutzer
Wo übrig sind wo 5 Procent
Sag i, des sait der Schweizer!

Ein Deputirter:

Wenns d'Herra sicher anleg'n känt
Ihr Geld bey ösre Kassa,
No nehmet se wieder 5 Procent,
Se thänt nicht schon drauf passa.

Ein Anderer:

Je! Ai zwoa Jahr vergonga sind
Ihr wandts erstabra Brüder,
No nahmet se wädele 6 Procent,
D'ist kea Zeit, se kemmt wieder!

Und wie i g'hairt han, ſell ma je
Ás Flecka-Gut verſetzta
Deam, wo der Hülfsklaß anleiht do —
Na darf ſo deam au ſchwätza!

Ein Dritter:

Des ka ma net, beym Element,
De Herra áll's verſchreiba!
No wenn a Ma net zahla könnt,
Müßts Geld der Fleck uftreiba.
No würdet mer mit Haut und Hoor
Leibaiga de Schuld-Herra.
De müßt ma zahla álle Johr
Für d'Lumpa und für d'Flerra!
De gäng oar mit em andera z'Grund,
Der Reich' müßt mit em Arma
A Bettler ſeyn — des gib a Wund,
Es wär jo zum Verbarma!

Schultheiß:

So iſt es net! A jeder thut
Sein eaga Gut verpfánda;
D'Weib muß ſe beym verſetzta Gut
Durch d'Unterſchrift verbinda.

Obmann:

Wenns ſo iſt, ha was braucht ma no
En eagene Hülfskaißa?
No ka der Schuldner ſelber jo
Sein Geld beim Herra faſſa!

Schultheiß:

Ja d'Herra wöllt bey deara Zeit
De Baura nix mai leiba,
Denn Treu und Glauba iſt verbeit
Se thänt ſe grauſig ſchena.
Drum ſoll d'Commo für d'Lucka ſtau
Und Kapital ufnehma.

Obmann:

Wie aber wurds em Flecka gau
Wa nimmt no us beym Niema!

Ein Deputirter:

Jetzt ſo iſch, wie i deul und ſog
Bey deane wie Sacha;
d'Leut thätet no faſt älle Tag
Nix mai, as Schulda macha.
Wenns Flecka-Gut verpfändet iſt
Für die ufgenommne Schulda,
No hebt ſe der Kapitaliſt
An Ues, des müßt ma dulda!
Und wenn ma au ſein Unterpfand
Em Schuldner wött verkaufa
So iſt koa Käufer bey der Hand
Es thätet äll' neglaufa!

Schultheiß:

No kaufts der Fleck, und baut das Gut
Bis daß ſe Käufer meldet!

Obmann (ironiſch):

De thät ma gwinna, jo beim Blut
Wenn d'Früchta faſt nix geltet!

Ein Anderer:

Jo! doppelt Schada hätt der Fleck
Mit Zeine und mit der Steuer
Mit Baua, Dunga — ganget weg,
e'Wär ärger as a Feuer!
Des zehrt doch ſchnell, ſell wär der Krebs
Der nu älleg'nach thut zehra.
Wenns Koarn nix gilt und nix der Reps,
No ka ſe s'Gut net mehra!
Wear heuntigs Tags Feldgüter hot,
Dear muß derbey verderba,
Fort zahla ſoll ma früh und ſpot,
Ma ka nix mai erwerba!
So gängs em Flecka, wenn ma thät
A Hülfsleihkaß einführa;
s'Pfand fiel em zu, no wenn ers hätt —
Müßt ear derbey verliera!

Schultheiß:

So könnt es kaum bey wenig gau,
Doch wenn noch G'ſtalt der Sacha,
Ihr hie koa Leihkaß wöllet hau,
Will i en Vorſchlag macha:

A Hülfsleihskaß wurd jetzt eingricht
Net weit vo unsrem Flecka
Do z'Hockinga — dort hets a G'sicht,
Dui thut se weit erstrecka.
I han g'haint, selle Hülfskaß weard
En Gülde hundert tausch
Uſnahma, do wärs au der weath,
Des wär fürn Flecka g'dauſet.
Verſpora thät ma ne draben
d'Ukoſta bey der Beſte,
e'Geld könnt ma kriega ſrank und frey
Ma därſt net lang druf paſſa.
Ma könnts dort hau zu äller Zeit
Vo zeha bis uf hundert
Und zahla, wies nu könntet d'Leut
I han, me drü verwundert.

Ohmann:

Des thut ma net, was brauchet mir
A fremde Hülfsleihkaſſa!
Drü lacha thät de ganz Revier
Und ſpotta uf der Gaſſa.

Ein Deputirter:

Wär nöthig, wenn ma ſe do thät
Mit Hockinga verbänka,
In deane Sacha thut ma ſiet
Ma muß vorr dräber denka!

Ma käm drein nei, ma wüßt net wie
Und raus wärs dais mai kemma;
Mir hättet Schada bey der Müh'
Und machtet ganz da Dumma!
d'Höckinger, o daß Gott erbarm
Siehet eada uf ihra Nutza.
Sie hätten d'Wurst, und mir da Darm,
Sie d'Bir' und mir da Butza.
Wenn d'Schuldleut nimme zahla könnt
No müßt der Fleck hear halta,
's Gäng älles z'Grund beym Element,
De Junga mit de Alta!

Ein Anderer:

I wüßt' wohl, was en beſta wär,
Ma ſott im Land recht ſpara
Und wen'ger kriega mancher Herr,
No könnt ma glücklich fahra!
Durchs Spara könnt ma lega an
A Hülfskaß ohne gleicha,
Des wär gut für en jeda Ma
Fürn Arme und fürn Reicha!
Was nützt es, wenn ma älsfort thut
Uſs nui nei Schulda macha,
Und kas net zahla? No müßt 's Gut
Voll hi ſeyn bey ſo Sacha!

Was hilft es, wenn ma imder flickt
Am Loch, und gwurd nu graiser
Nu daß ma se no mai verstrickt
Und kemmt no imder baiser.
Wenns soll ein Baura gholfa seyn
No braucht er net mai Schulda.
Sein Sächle buißt er völlig ein
Des wär jo net zum dulda!
Und zu deam hot mer epper g'sait,
Aus deane Kapitala
Müßt d'Leiblaß an, wie ander Leut
Zwanzg Kreuzer Stuier zahla!

Ein Gemeinderath:

Zwanzg Kreuzer? — Ha des wär net viel.

Der Vorige:

Ja halt nu! — Zwanzg vom Hundert!

Erſterer:

Ja se, des wär a grauſigs Spiel,
Des jederma verwundert!
Deanjenig zahlt dui Stuier jo
Wo 'Geld der Kaß thut leiha
Jetzt sollts Aeß an verfuira do? —
So könnt se net gedeiha!

Obmann:

Drum iſt es nunz, ma loſits grad gan,
Des la ma net anfanga,
Ma muß des Ding herum Ata lan
Sunſt bleibet mer drinn hanga!